

Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand

Eine Ausstellung des

UNITED STATES
HOLOCAUST
MEMORIAL
MUSEUM

Der Holocaust wäre nicht möglich gewesen ohne die Mitwirkung zahlloser Menschen. Warum beteiligten sich einige eifrig und aktiv an der Verfolgung und Ermordung von Jüdinnen und Juden? Warum schwiegen so viele und nahmen die Verbrechen hin? Warum entschlossen sich so wenige, den Opfern zu helfen oder Widerstand zu leisten? Das Verhalten der Menschen reichte von behutsamen Zeichen der Solidarität mit den Verfolgten bis hin zu aktiven Rettungsversuchen, von der Duldung jüdenfeindlicher Maßnahmen bis hin zur bereitwilligen Zusammenarbeit mit den Tätern und zur eigenen Täterschaft. Historische Aufnahmen beleuchten die unterschiedlichen Verhaltensweisen, mit denen die Menschen auf die Nöte ihrer jüdischen Klassenkameradinnen, Kollegen, Nachbarinnen und Freunde reagierten. Sichtbar werden Motive und Zwänge, die die individuellen Entscheidungen und Handlungen während des Holocausts beeinflussten.

In Kooperation mit



GEDENKSTÄTTE
FELDSCHEUNE
ISENSCHNIBBE
GARDELEGEN



Gefördert von

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#**moderndenken**

Präsentiert von



Miteinander

Netzwerk für Demokratie und
Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.

Miteinander e.V.
Erich-Weinert-Str. 30
39104 Magdeburg
V.i.S.d.P: Pascal Begrich

www.miteinander-ev.de



miteinanderev



miteinanderlsa



MiteinanderLSA



#bestaendigfuerdemokratie

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

04. - 29. November 2024

Einige waren Nachbarn

Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand

Gedenkstätte
Feldscheune Isenschnibbe
An der Gedenkstätte 1
39638 Hansestadt Gardelegen

Eine Ausstellung des
United States Holocaust Memorial Museum
Präsentiert von Miteinander e.V.

Begleitprogramm

Samstag, 09. November, 17:30 Uhr

Eröffnung mit Grußworten und musikalischer Untermalung

Steve Kanitz (Landrat Altmarkkreis Salzwedel), Mandy Schumacher (Bürgermeisterin Gardelegen), Stefan Winzer (Einrichtungsleitung Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe), Klaus Müller (United States Holocaust Memorial Museum), Mirko Wolff (Miteinander e.V.)

Musik: Duo Saverio (Christine Behrendt & Jens-Peter Dossin)

Anmeldung notwendig:

anmeldung.rzn@miteinander-ev.de

Montag, 04. November
9:30 - 16:30 Uhr

Fachkräfte-Fortbildung Mit Wolfgang Schmutz

Fortbildung für das pädagogische Arbeiten mit der Ausstellung "Einige waren Nachbarn" in der Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe durch Wolfgang Schmutz, Historiker und pädagogischer Coach für die Ausstellung.

Anmeldung notwendig:

anmeldung.rzn@miteinander-ev.de

Führungen für Schulklassen

Im Rahmen der Ausstellung werden kostenlose Bildungsworkshops für Schulklassen und Jugendgruppen ab Klassenstufe 8 (ca. 14 Jahre) angeboten.

Anfragen: anmeldung.rzn@miteinander-ev.de

Donnerstag, 07. November, 15:00 - 16:30 Uhr

Stolpersteine in Salzwedel Eine Führung durch jüdische Geschichte mit Cathleen Hoffmann

Der Spaziergang von Stein zu Stein informiert über die Geschichten und Schicksale der Menschen hinter den Stolpersteinen und vermittelt Fakten zum Dritten Reich. Er beginnt am Neupervertor und endet am jüdischen Friedhof in Salzwedel.

Anmeldung notwendig:

anmeldung.rzn@miteinander-ev.de

Sonntag, 10. November, 10:00 Uhr

Stolpersteine in Gardelegen Schicksale jüdischer Familien in Gardelegen

Die AG Stolpersteine des Gymnasiums Scholl in Gardelegen lädt Sie herzlich zu einer geschichtlichen Stadtführung in Gardelegen ein. Die Führung beschäftigt sich thematisch mit der Bombardierung des Postparkplatzes, wo die Tour auch startet, den hiesigen Stolpersteinen und dem Massaker an der Isenschnibbe. Um Ihnen eine Rückfahrt von der Isenschnibbe nach Gardelegen zu ermöglichen, besteht die Möglichkeit, einen Rufbus vorzubestellen. Wer dieses Angebot nutzen möchte, wendet sich per E-Mail an: agstolpersteine@gmail.com

Mittwoch, 27. November, 18:30 Uhr Einlass

Buchlesung "Rückkehr nach Rottendorf" von Dr. Clemens Tangerding

Clemens Tangerdings Buch „Rückkehr nach Rottendorf“ beleuchtet die wachsende Kluft zwischen medialen Debatten und der Lebensrealität der Menschen vor Ort. Wie ein roter Faden zieht sich eine Grundthese durch Tangerdings Buch, die sich so zusammenfassen lässt: Die hitzigen politischen und medialen Debatten mit ihrer überspitzten moralischen Empörung reden an der Lebenswirklichkeit der Menschen im Lande vorbei.

Die Lesung findet im Saal im Rathaus Hansestadt Gardelegen statt.

Anmeldung notwendig:

anmeldung.rzn@miteinander-ev.de

Besichtigung

05. November bis 29. November 2024

Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe
An der Gedenkstätte 1
39638 Hansestadt Gardelegen

Zu den Öffnungszeiten der Gedenkstätte

Montag - Donnerstag: 09:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Freitag: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr